

# „Waggonbaufabrik Stryzowski“

## Die Arbeiten am Beiwagen 336 machen erfreuliche Fortschritte.

Wenn ein bodenständiger Schreinermeister von seinem Betrieb als „Waggonbaufabrik Stryzowski“ spricht, muss das etwas heißen! Seit Oktober 2010 ist Schreiner Krzysztof Stryzowski in Krakau mit seinen fünf Mitarbeitern mit den Holz-Arbeiten an unserem Beiwagen 336 beschäftigt. Wie ein Straßenbahnwagen anno 1906 gebaut wurde, wissen die Handwerker inzwischen ganz genau: „It is a mystery!“ („*Es ist ein Geheimnis!*“), meinte Krzysztof Stryzowski, als es um die Gestaltung der komplexen Verzapfungen des Holzwagenkastens ging. Denn von den alten Bauprinzipien der MAN-Schreiner konnte selbst der Schreinermeister in Wieliczka bei Krakau noch einiges lernen.



In dieser Aufnahme ist die Meisterleistung der komplexen Verzapfung, die gänzlich ohne Leim auskommt, gut zu erkennen. Aufnahme: 19. Februar 2011 - Tobias Schneider

Im März 2011 war er mit den Arbeiten am Holzwagenkasten bereits fertig. Das gesamte Gerippe und alle Innenverkleidungen waren vorgefertigt und warteten in der Schreinerei auf die Montage auf das Untergestell.



In der Schreinerei wurde der gesamte Wagenkasten komplett „zusammengesteckt“, bevor er dann wieder zerlegt und zum Aufbau auf das Fahrgestell in die Straßenbahnwerkstatt verbracht wurde.

Aufnahme: 12. März 2011 - Thomas Luber

Die Aufarbeitung des Untergestells wurde in der Zwischenzeit unter der Regie von Jacek Kolodziej von der MPK Kraków im Betriebshof Nowa Huta abgeschlossen. Nachdem es mit dem Einbau der Magnetschienenbremse zunächst Schwierigkeiten gegeben hatte, halfen Mitarbeiter der VAG Nürnberg in Krakau aus. Eine Woche später, am 22. März, begann der Aufbau der Holzelemente auf den stählernen Rahmen. Innerhalb von nur zehn Tagen konnte der gesamte Wagenkasten montiert werden. Eine Meisterleistung!



Das Fahrgestell ist fertig, der Holzaufbau beginnt.  
Aufnahme: 27. März 2011 - Krzysztof Stryszowski

Mit der Verkabelung des Wagens konnte Ende April begonnen werden. Damit der Beiwagen 336 später auch in Nürnberg wieder zugelassen werden kann, kümmerte sich Vereinskollege Ulrich von Stockhausen mit Mitarbeitern des Betriebshofs Heinrich-Alfes-Straße um die Elektrik und baute diese auch in Krakau selbst ein. Anschließend wurde das Dach mit Holzleisten aus Kiefernholz fertiggestellt und mit dem Lackieren der Holzelemente und der Innenverkleidungen begonnen. Die Verblechung



Dank der präzisen Vorarbeit war das Holzgerippe des Wagenkastens innerhalb von zehn Tagen aufgebaut.

Aufnahme: 11. April 2011 - Thomas Lubert

des Wagenkastens mit Stahlblech folgte unmittelbar im Anschluss, sodass der Wagen Ende Mai bereits wagenbaulich weitestgehend fertiggestellt war. Seitdem lässt sich auch die Größe dieses kleinen Wagens mit 16 Sitzplätzen erfahren: Obgleich unser Triebwagen 204 sehr kompakt ist, ist der Beiwagen 336 nochmals merklich kleiner.



Die Verkabelung wurde in Nürnberg gefertigt und vor Ort eingebaut. Aufnahme: 15. April 2011 - Ulrich von Stockhausen

## Klein, aber fein

Damit der Beiwagen 336 nach Fertigstellung der Restaurierung zu unserem Triebwagen 204 passt und auch dem Ursprungszustand möglichst nahe kommt, wurde großer Wert auf die Details gelegt: Die Gestaltung des Wageninnenraums wurde mehrfach anhand alter Innenaufnahmen abgesichert und die Holzfarbe mit unserem Triebwagen 204 abgestimmt. Auch Emailschilder wurden nach alter Vorlage in Auftrag gegeben, und selbst der Stoff für die Spring-Rollos konnte dank der Unterstützung der Stoffhandlung Bauer in Nürnberg nach alter Vorlage neu gewebt werden. Das Holzdach des Beiwagens wird – wie vor 100 Jahren – auch wieder mit Segeltuch bespannt .

Der Beiwagen 336 soll wieder durch Nürnberg fahren. Um dies zu erreichen, gilt es auf andere Details zu achten: Zusammen mit der Firma AEbt Angewandte Eisenbahntechnik, die uns als sachverständiger Gutachter bei der Wiederezulassung behilflich ist, arbeiten wir derzeit die erforderlichen Unterlagen aus.

Stets aktuelle Informationen und die neusten Bilder aus Krakau finden Sie unter [www.bw336.de](http://www.bw336.de)

Schreiner Krzysztof Strykowski ist inzwischen Spezialist in Sachen Straßenbahnwagenbau aus Eichenholz. In seiner traditionellen Schreinerei in Wieliczka bei Krakau hat in der Vergangenheit schon zahlreiche andere Projekte gemeistert: Kirchenbänke, neogothische Altäre, aufwändige Kasettendecken und sogar Teile eines historischen Schiffes, das heute auf der Weichsel unterwegs ist.

Hauptsächlich hat er sich jedoch auf die Herstellung von Haustüren nach historischem Vorbild spezialisiert.

Gerne nimmt er noch Aufträge an, die er dann, wie unseren Beiwagen, mit handwerklichem Geschick und höchster Präzision ausführt. Wer mehr Informationen über ihn haben möchte, erreicht ihn (in polnisch oder englisch)

per E-Mail: [biuro@stryszowski](mailto:biuro@stryszowski)

oder per Post:

Krzysztof Strykowski Stolarki

Ul.Grunwaldska 59

32-020 Wieliczka

Polen



Schreiner Krzysztof Strykowski (rechts im Bild) befindet sich in seiner Werkstatt sozusagen "in " seinem Werk.

Aufnahme: 11. Februar 2011 - Tobias Schneider